# Protokoll Wirkungsanalyse Weiserfläche

# 12 Ferchwald - Bürglen 11.08.2020

Teilnehmer: Beat Annen, Hubert Gamma, Jakob Zappe (Verfasser)

Bei der untersuchten Fläche handelt es sich um einen Nadeldominierten Baumholzbestand in der Laubwaldstufe. Ziel ist es den Laubholzanteil zu erhöhen. 2011 hat durch eine Seillinie ein starker Eingriff mit 191 Fm/ha (ca. 40% des Vorrats) stattgefunden. Die Seillinie musste standortbedingt Richtung Süden verlaufen, was aufgrund starker Sonneneinstrahlung nicht optimal ist. Zusätzlich wurde die Seillinie und einzelne Schlitze nachträglich durch Käfer und Windwurf ungewollt vergrössert.

In Schlitz und Seillinie ist im Zeitraum 2013-2019 viel Drüsiges Springkraut aufgekommen, welches Verjüngungshemmend wirkt und deswegen bekämpft wurde. Nach erfolgreicher Beseitigung hat sich in den Schlitzen ein Birken Vorwald etabliert, unter welchem die restliche Verjüngung gut heranwachsen kann (Bu,Fi,Ta,Ul,BAh).

Die Wilddichte befindet sich an der oberen Grenze um die Mischung zu erhalten. Unter momentaner Verbissbelastung kann Tanne nicht aus dem Anwuchs wachsen.

Die Fläche zeigt, dass bei dieser Südexposition eine Schlitzbreite von 15 m vollkommen ausreichend ist.

Trotz nicht optimaler Ausgangssituation, ist die Entwicklung der Weiserfläche, positiv. Erfreulich ist der Rückgang der Vegetationskonkurrenz durch erfolgreich Bekämpfung des Springkrautes. Jedoch ist auf diesem Standort Zeit und Geduld gefragt. Es findet ein langsames Wachstum von Anwuchs in Aufwuchs statt. In den nächsten 10 Jahre besteht kein Handlungsbedarf. Die Etablierung von mehr Laubholz befindet sich auf einem guten Weg.